

ultima

drei wochen bielefeld
ausgabe vom 20.4. bis 10.5. 9/20

2. DIGITALE NOTAUSGABE

DVD
BÜCHER
SPIELE
COMIC
TV-TIPPS
TUMMELPLÄTZCHEN
UNFUG

LEBEN MIT CORONA:

DER FESTIVALSOMMER 2020

A person is walking on a beach at sunset. The sun is low on the horizon, creating a bright glow and long shadows. The sky is filled with large, white clouds. The water is calm, reflecting the light from the sun.

WAS SIE IN IHRER FREIZEIT MACHEN, IST IHRE SACHE

WIR HÄTTEN DA NUR EIN PAAR VORSCHLÄGE
CA 1000 PRO HEFT

ultimo

IM JAHRESABO FÜR 31,- IM JAHR
ZU BESTELLEN BEI ULTIMO VERLAG
POSTFACH 8067 * 48043 MÜNSTER
ODER PER EMAIL UNTER ABO@ULTIMO-BIELEFELD.DE



REDAKTION IM WARTESTAND

Tja, es zieeehhht sich halt. Die Redaktion sitzt herum, frisst der Geschäftsleitung die Haare vom Kopf und würde gerne mal wieder ins Kino oder in einen Club gehen. Geht aber nicht. Auch im Park herumliegen geht nur mit Einschränkung, an den Eisdielen sind die Schlangen zu lang, und überhaupt freuen wir uns drauf, wenn wir wieder ein richtiges Heft machen dürfen. Das hier ist nur eine digitale Notausgabe, die zweite dieses Viren-Weltendes. Mit Beiträgen, für die unsere Autoren kein Geld bekommen. Aber ohne Rezensionsgemecker würden sie eh einrosten, und wir brauchen sie schließlich noch. Langfristig planen wir eine Print-Doppelausgabe, die am 8.5. erscheinen soll und den regulären Ausgaben 10/11 entsprechen wird. Termine und Anzeigen für dieses Heft müssen wir bis zum 28.4. (Termine) und 30.4. (Anzeigen) vorliegen haben. Ob es dann Kinos, Konzerte und all den anderen Kram wieder gibt, der das Leben lebenswert macht (die Friseurin nicht zu vergessen) und ob das Kulturleben im Mai bereits einen Terminteil im Heft rechtfertigt – das wissen wir nicht. Aber wer weiß das schon?

PAPIERBERGE UND JAMMERLAPPEN

Derweil hat es die normale Presse auch nicht leicht. Die Stories pendeln zwischen verheultem „Gemein! Olaf K. muss seine Hundewaschanlage schließen wegen Corona“ und dem volksgemeinschaftlichen Optimismus von „Wie eine Nachbarschaftshilfe dafür sorgte, dass Oma Nolte eine Klopapierrolle bekam“ hin und her. Irgendwo in Europa muss es gerade gewaltige Papierberge geben, übriggeblieben wegen all der Zeitungsseiten, die nicht gedruckt wurden. Andererseits: Es hätte schon Themen für die Berichterstattung gegeben – vorausgesetzt, in den Chefetagen der Pressekonzerne würden Geschichten über Corona in Arabien, das Sterben im Iran oder das Versagen in Weißrussland oder Nicaragua für berichtenswert befunden. Aber im Moment gibt es nur das Thema „Arme Westler leiden so unter Quarantäne“. Dementsprechend öde liest sich das alles. Gleichzeitig präsentieren sich die „sozialen Medien“ als prima Forum für Schnorrer und Jammerlappen: Vom Klein-Kino bis zur Frauenzeitschrift „Missy“ betteln alle um Spenden, Kreuzfahrtalleinunterhalter beschwerten sich, Hartz IV beantragen zu müssen... dass es mal ein

Virus brauchen würde, um hierzulande den Sozialismus ausbrechen zu lassen, hätte vorher wohl auch kaum jemand vermutet.



WAS SONST NOCH GEHT

Die viele freie Zeit nutzte unser Setzer, um zu heiraten. Sonst schon rein beruflich darauf festgelegt, zu allem und jedem „Nein“ zu sagen, war er wild entschlossen, der Herforder Künstlerin und Kalligrafin Elke Eickhoff („Gottseidank ist er nicht so cool, wie ich anfangs glaubte“) das Ja-Wort zu geben. In wirklich kleinem Kreis (nur die beiden und eine gut aufgelegte Standesbeamtin) fand die Trauung Anfang April im Rathaus zu Herford statt, beinahe unerlaubt wartete dann vor dem Rathaus bei strahlendem Sonnenschein die Schwester der Braut mit Freund und Sekt und einem klei-

nen Präsent. Mit angemessenem Abstand und ohne Umarmung kann es zum fröhlichen Umtrunk bei herrlichem Sonnenschein. Braut und Bräutigam haben zugesagt, eine etwas größere Feier im Sommer nachzuholen, soweit die Ehe bis dahin gehalten hat. Allerdings sind beide (auch) in dieser Hinsicht ausgesprochen zuversichtlich.



Robert Foster in seiner letzten Rolle in „Unbelievable Geschichten“

TV SERIEN

Kleine Brötchen

Die Neuauflage der »Unbelievable Geschichten« kommt familientauglich brav daher

Zwischen 1985 und 1987 entführte die Serie *Unbelievable Geschichten* mit ihrer Mischung aus Horror-Fantasy- und Science-Fiction die Zuschauer in die Welt des Phantastischen. Ausgedacht hatte sich das Steven Spielberg, der als Regisseur und Produzent fungierte. Weitere Episoden wurden von bekannte Namen wie Clint Eastwood, Peter Hyams, Joe Dante oder Martin Scorsese inszeniert.

Bei der Neuauflage für Apple TV+ ist Spielberg erneut als Produzent dabei. In der Folge *Der Keller* wird der im Leben etwas ziellose Sam beim Renovieren eines alten Hauses aus dem Jahr 2019 in das Jahr 1919 versetzt. Dort verliebt er sich in die junge Evelyn, die er mit sich ins Jahr 2019 bringen will.

Das Rennen erzählt von der jungen Läuferin Tuka, die nach ihrem tragischen Unfalltod als Geist auf Erden wandelt. Nur ihre beste Freundin Sterling kann sie hören und auch nur dann, wenn sie läuft.

In *Dynoman und der Volt* verleiht ein Spielzeugring aus einem alten Comicheft dem mürrischen Großvater Joe die Kräfte des Superhelden Dynoman. Das findet Enkel Dylan ganz toll. Nachdem Joe Dylan jedoch bitter enttäuscht hat, beschließt der Knirps zu Dynomans Erzfeind Volt zu werden.

In *Koma* erwacht Sara nach sechs Jahren aus selbigem. Die Erinnerung an ihr altes Leben und an ihre

Tochter Alia sind nahezu ausgelöscht. Dennoch verhält sich Sara aus Sicht ihrer Tochter arg merkwürdig. So spricht sie zum Beispiel plötzlich fließend Spanisch. Als dann noch der mysteriöse Wayne auftaucht, der ebenfalls vor kurzem aus einem langen Koma erwacht ist, glaubt Alia das etwas Besitz von ihrer Mutter ergriffen hat.

In *Der Riss* landet ein Kampfpilot aus dem Zweiten Weltkrieg durch eine Anomalie in der Gegenwart und wird von Mary Ann und ihrem Stiefsohn Elija gefunden. Kehrt der Pilot nicht in seine Zeit zurück, droht den Menschen in der Gegend Gefahr. Allerdings wird er dann im Krieg fallen. Elija will das verhindern.

Die Neuauflage setzt auf Science-Fiction, Fantasy und Drama, Horrorelemente sucht man vergebens. Es sind eher unspektakuläre familientaugliche Abenteuergeschichten, die mit knapp 50 Minuten Laufzeit etwa

fünf bis zehn Minuten zu lang sind. Optisch werden auch kleine Brötchen gebacken, was auch an den angestaubt wirkenden Effekten liegt. Sehenswert ist dennoch die dritte Folge, in der der am 11. Oktober 2019 verstorbene Robert Foster in seiner letzten Rolle zu sehen ist. Er spielt den Großvater, der sich aufs Abstellgleis geschoben fühlt und dank der Superkräften einen zweiten Frühling erlebt. Auch die zweite Episode um die Geister-Läuferin ist nicht ohne Reiz, was an der Leistung von Hailey Kilgore als Tuka liegt. *Olaf Kieser*

Amazing Stories USA 2020 Geschaffen von Adam Horowitz und Edward Kitsis R: Michael Dinner, Sasanna Fogel, Chris Long, Mark Mylod, Sylvain White B: Jessica Sharzer, Peter Ackermann, Leah Fong, Don Handfield, Richard Rayner K: Neville Kidd, Dan Stoffer, Paul M. Sommers D: Robert Foster, Hailey Kilgore, Dylan O'Brien, Tyler Crumley, Sasha Lane, Edward Burns 5 Episoden auf Apple TV+



Die Braut aus der Vergangenheit

BUCH

Interviews

Sibylle Berg redet mit Menschen

Wenn man oder frau mal einen Bestseller geschrieben hat, besitzt man den nicht zu unterschätzenden Vorteil, dass auf jedes Buch so ein Schildchen „Spiegel Bestseller Autorin“ geklebt werden kann. Das sagt zwar wenig über die Autorin aus und eigentlich gar nichts über das aktuelle Buch – aber es macht neugierig.



Nerds retten die Welt – Gespräche mit denen, die es wissen ist eine Sammlung von Interviews, die Sibylle Berg für ein Digital-Magazin geführt hat, und zwar mit Forscherinnen und Forschern weltweit.

So gehören die Paderborner Mediensoziologin Jutta Weber, der Sozialpsychologe Rolf Pohl und Abraham Loeb, Professor für Astrophysik, offenkundig zu „denen, die es wissen“, was zwar an keinem Punkt erläutert wird, und der ewig gleiche Einstieg „Haben Sie sich heute schon um den Zustand der Welt gesorgt?“ gehört auch eher zu den kessen Sätzen, mit denen Sibylle Berg es immer wieder versteht, interessiert und gar informiert zu wirken, aber immerhin hat Frau Berg sich jeweils halbwegs in das Sachgebiet des Interviewpartners eingearbeitet, auch wenn beim Thema Femizid ihre umfassende Ignoranz weniger auffällt als beim Thema eher harten Thema Astrophysik, bei dem sie schwärmt „Der



Name Black Hole bringt mich zum Träumen...

Nun ja, es ist ein Buch, mit Interviews einer Autorin, die ihrem Verlag zuletzt mit GRM einen respektablen Bestseller beschert hat. Dass das so war, steht jetzt dick auf dem neuen Buch drauf. Auch wenn das gar nicht neu ist. Aber in Zeiten wie diesen...

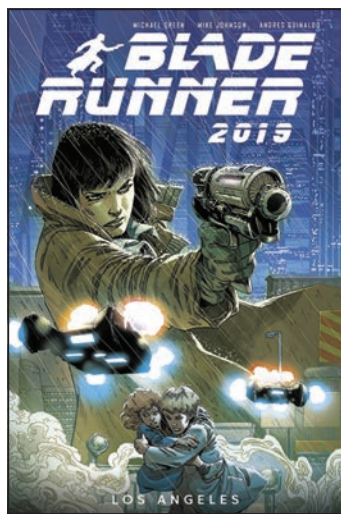
Sibylle Berg: Nerds retten die Welt. Gespräche mit denen, die es wissen. Kiepenheuer & Witsch, Köln 2020, 336 S., 22,00

COMIC

Ohne Tiefe

Mit »Blade Runner 2019: Los Angeles« startet die Bildergeschichte um eine Maschinenjägerin

Mit dem Film Blade Runner brachte Regisseur Ridley Scott 1982 einen Meilenstein des Science-Fiction-Genres in die Kinos. Der lose auf der von Philip K. Dick verfassten Geschichte Träumen Androiden von elektrischen Schafen? basierende Film spielt im Jahr 2019 und beschreibt eine dystopische Zukunft. An diese Vision knüpft der Comic Blade Runner 2019 an, dessen erster Band Los Angeles kürzlich erschienen ist.



Wissenschaftler haben Androiden – sogenannte Replikanten – entwickelt, die äußerlich nicht von Menschen zu unterscheiden sind. Auf der Erde sind diese künstlichen Lebensformen verboten und werden von Spezialisten – den Blade Runnern – aufgespürt und eliminiert bzw. „in den Ruhestand versetzt“. Aahna Ashina gehört zu diesen Jägern. Weil sie zu den Besten ihres Fachs zählt, erhält sie einen besonderen Auftrag und soll die Familie eines einflussrei-

chen Mannes aufspüren. Doch das erweist sich schwerer als gedacht, zumal Ashina ein Geheimnis umgibt.

Blade Runner 2019: Band 1: Los Angeles ist keine Fortsetzung des Films, sondern spielt lediglich im gleichen Kosmos. Verantwortlich für die Story sind Michael Green und Mike Johnson. Während Green bereits an zahlreichen Filmdrehbüchern mitgeschrieben hat – wobei sein Werk vom misslungenen Green Lantern bis zum gefeierten Logan – The Wolverine reicht und auch den 2017 erschienen Blade Runner 2049 umfasst – dürfte Johnson vor allem durch seine Arbeiten am Star-Trek-Universum bekannt sein.

Im vorliegenden Band erzählen die beiden Autoren eine durchweg spannende Geschichte. Zusätzlichen Reiz erhält sie durch die Geheimnisse und verborgenen Absichten der einzelnen Charaktere, die im ersten Band nur teilweise enthüllt werden. Actionfans kommen vor allem gegen Ende auf ihre Kosten.

Wer allerdings die Tiefe des Films mit seinen durchdachten philosophischen Subtexten sucht, dürfte von der Lektüre etwas enttäuscht sein. Dafür sind die Charaktere interessant gestaltet, wobei die Parallelen zwischen Ashina aus dem Comic und Decker aus dem Film unverkennbar sind, auch wenn Letzterer im Vergleich noch etwas ambivalenter angelegt ist. Das erzählerisch recht offen gestaltete Ende macht auf jeden Fall Lust auf den nächsten Band.

Für die visuelle Umsetzung sind der Zeichner Andrés Guinaldo und der Kolorist Marco Lesko verantwortlich. Beiden machen insgesamt einen guten Job. Vor allem die Darstellung der urbanen Szenarios ist ihnen gelungen. Hier hatte bereits die Filmvorlage ästhetische Maßstäbe gesetzt, an die das Duo Guinaldo und Lesko nahtlos anknüpft. Dementsprechend sorgen die hohen Wolkenkratzer, die gigantischen knallbunten Werbetafeln, die gedrängten Menschenmassen und die Dampf Wolken aus der Kanalisation für das typische Feeling der Vorlage. So dürften sich Fans in der schönen neuen alten Blade-Runner-Welt visuell wohlfühlen. Noch etwas besser sehen allerdings die Probesten der beiden Künstler aus. Diese sind Teil des umfangreichen Bonusmaterials – zu dem auch ein Interview mit Andrés Guinaldo, Figurenentwürfe, Skizzen und weitere Covers zählen – das sich am Ende des ersten Bandes findet.

Ingo Gatzert

Michael Green, Mike Johnson, Andrés Guinaldo, Marco Lesko. Blade Runner 2019: Band 1: Los Angeles. Deutsch von Bernd Kronsbein. Panini, Stuttgart 2020, 112 S., SC, 15,-.

Giersch
Nicht zu unterschätzen: Der Giersch
mit dem Begehren... darum

Atelier
EICKHOFF
Renntorwallstraße 6
32052 Herford
Tel. 01520 899 1720
elke.eickhoff@ewe.net
www.atelier-eickhoff.de

Kalligraphien
Widmungen, Urkunden,
Einladungen, Gedichte,
Ahnentafeln u.v.m.
Workshops

Hallo Ihr Lieben,
das **Zweischlingen** liefert euch
jetzt euer Essen nach Hause

Ruft einfach zwischen:
16 und 21 Uhr bei uns an
und bestellt euch was.
Ab dem 22.3.2020 bleibt unser Restaurant geschlossen,
Lieben Gruß, Euer Zweischlingen-Team

Comic und Musik Archiv
Fachbuchhandlung für Comics und Mangas

Fantasy, Science Fiction, Abenteuer,
Crime, Erotik, Heroes
US-Originalausgaben – Bestellservice

Herforder Straße 210 · 33609 Bielefeld
Telefon: 0521/ 32 04 13
email: horstkempenico@versanet.de

Di. bis Fr. 10.00 - 12.30 Uhr und
15.00 - 18.30 Uhr
Sa. 10.00 - 14.00 Uhr

Parkmöglichkeit im Hof!

Die Schiffbrüchigen
von Ythaq
© MC Productions/
Arleston/ Floch
© Splitter Verlag
Bielefeld 2008

GREENSTA.de
ÖKO WEBHOSTING

klimafreundlich
günstig fair

Atomstromfreier Webserver
garantiert mit 100% Öko-Strom
kostenloser E-Mail-Support
14 Tage Rückgaberecht

ab 1,49 € / Monat

ATOMKRAFT
WEIN DANKE ATOMKRAFT

sea-watch.org/spenden/

Sea-Watch.org

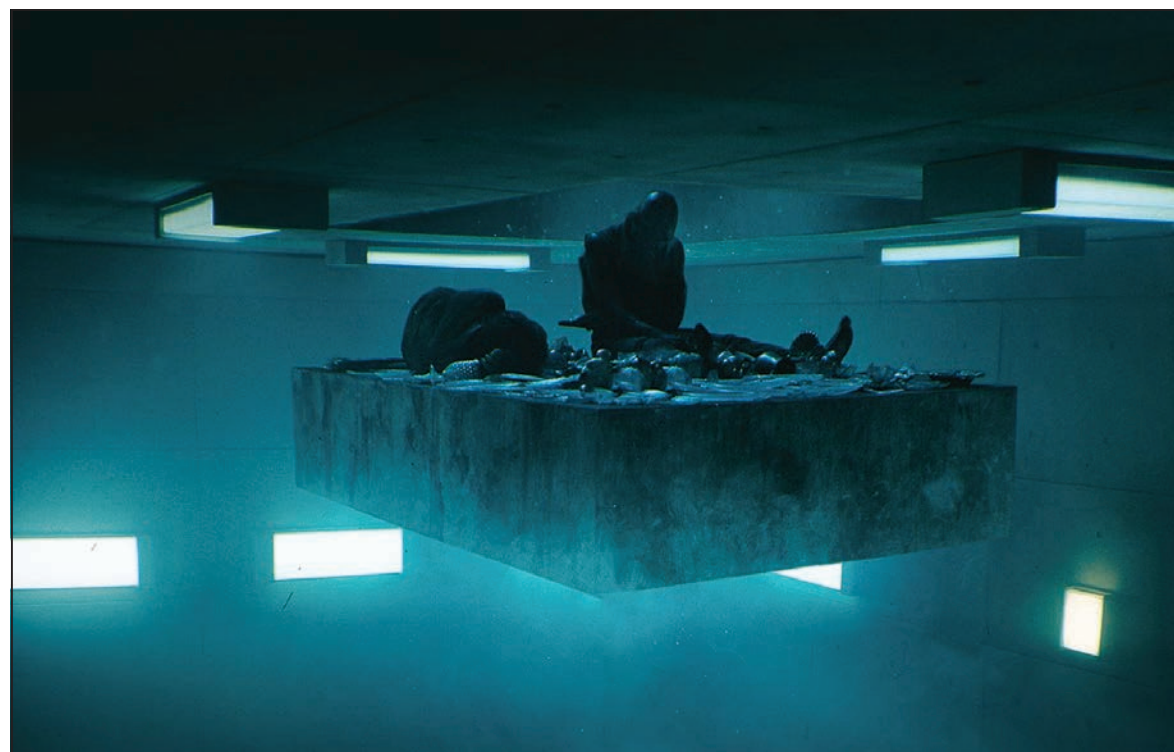
RETTE STATT REDE

SEENOTRETTUNG AN EUROPAS GRENZEN



Mit deiner Spende rettet wir Menschen im Mittelmeer und setzen uns dafür ein, dass kein Mensch bei der Flucht sterben muss.

Sea-Watch e.V. • BIC: BFSWDE33BER
IBAN: DE77 1002 0500 0002 0222 88



Auf dem weg nach unten: „Der Schacht“

TV FILM

Am Ende der Nahrungskette

»Der Schacht« ist eine erfrischend
eklige Sozialsatire

Obwohl er nicht genau weiß was, was der sogenannte Schacht ist, will Goreng freiwillig sechs Monate darin verbringen. Als Lohn winkt ihm ein wertvolles Diplom. Dass das keine so gute Idee war, wird Goreng bewusst, als ihm der bereits seit einem Jahr einsitzende Trimagasi erklärt, auf was er sich da eingelassen hat.

„Der Schacht“ besteht aus mindestens 200 übereinander angeordneten Ebenen. Auf jeder leben zwei Menschen. Jeden Tag wird von oben eine Plattform voller Essen herabgelassen. Auf jeder Ebene bleibt sie einige Minuten stehen. In dieser Zeit dürfen die jeweiligen Insassen essen was und so viel sie wollen. Vorräte anzulegen jedoch ist verboten.

Goreng und sein Mitbewohner befinden sich auf Ebene 48, was ganz okay ist. Kommt die Tafel bei ihnen an, sieht sie zwar arg zerrupft aus, aber es gibt immer noch genug zu essen. Je tiefer es hinabgeht, desto weniger bleibt übrig. Jeden Monat werden die Ebenen per Zufall neu zugeordnet. Im zweiten Monat wachen Goreng und Trimagasi dann in Eben 171 auf. Hier unten kommt nur noch eine leergefressene Plattform an.

Eine Gesellschaft auf möglichst engem Raum abzubilden um die Abgründe bloßzulegen, ist kein wirklich neues Konzept in Film und Literatur. So zeitgemäß und von hoher Aktualität wie in *Der Schacht* wurde dieses Konzept jedoch seit einiger Zeit nicht mehr dargestellt, auch wenn nie klar wird ob das alles nun eine wissenschaftliche Studie, eine erzieherische Maßnahme oder eine Art Gefängnis ist. Der Film wirkt wie eine Mischung aus *Cube* und *Snowpiercer*, wobei die Metaphorik der übereinander angeordneten Ebenen überzeugender ist als in Bong Joon-Hos *Dystopie*, die in einem Zug spielte.

Eigentlich ist genug für alle da. Doch jeder denkt nur an sich, selbst die, die mal unten waren und die Not kennen. Eine hohe Ebene wird als Privileg betrachtet, wobei ignoriert wird, dass sie vom Zufall abhängt und nur auf Zeit ist.

Ein robuster Magen ist beim Zuschauen von Vorteil. Aus den oberen Ebenen wird gerne mal wahrsten Sinne des Wortes auf die Unglücklichen weiter unten geschissen. Die von Meisterköchen angefertigten Gerichte sehen nach ein paar Ebenen alles andere als appetitlich aus. Auf den untersten Ebenen wird in der Not auch vom Mitinsassen gekostet. Das perfide Sounddesign steigert den Ekelfaktor noch weiter. *Olaf Kieser*

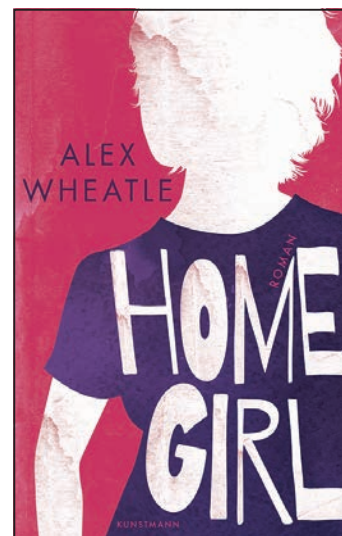
El hoyo ESP 2019 R: Galder Gaztelu-Urrutia B: David Desola, Pedro Rivero K: Jon D. Domínguez D: Ivan Massagué, Zorion Eguileor, Antonia San Juan, Alexandra Masangkay. 94 Min. auf Netflix

BUCH

Die freche Waise

In »Home Girl« schlägt sich eine
14jährige mit Pflegeeltern herum

Der letzte Pflegevater war angeblich ein Perversling, die Sozialarbeiterin ist eine geizige Schnalle, und überhaupt ist es nur cool, wenn Kim und Nat in der Nähe sind, die besten Freundinnen von Naomi. Die ist 14 und gleichzeitig frühreif und kindlich. Ihre Stimme trägt den Roman *Home Girl* von Alex Wheatle, der in seiner Jugend selbst Erfahrungen mit dem englischen Pflegesystem gemacht hat, dann ein bisschen kriminell wurde, dann Musiker und Autor, und heute schreibt er vorwiegend Jugendbücher.



BUNKER ULMENWALL

... aus bekannten
Gründen sind die
Veranstaltungen
bis auf weiteres
abgesagt. Weitere
Infos: www.bunker-ulmenwall.org

*zur Unterstützung
für den Bunker
kannst du spenden in Form des
Geisterkonzert-
Ticket

*zur Unterstützung
von Musikern
kannst du dem-
nächst bei „band-
camp“ unter
einem Link den
BunkerSampler |
volume one hören
(schau auf unsere HP)



www.bunker-ulmenwall.org
Jazz ist nicht, was du machst, sondern wie du es tust.

Den rotzigen Tonfall einer im innersten traumatisierten 14-jährigen trifft er ganz gut. Dass nicht alles so ist, wie Naomi es erzählt, wird schnell klar. Vor allem wenn Naomi selbst unsicher ist, wie sie die Lage einschätzen soll. Denn die neuen Pflegeeltern sind schwarz und eigentlich cool und reagieren recht gelassen auf Naomis Aus- und Einfälle. Etwa wenn sie dem 6-jährigen Pflegebruder einen beinhalten Horrorfilm in den DVD-Player schiebt.

Naomi lernt mit viel Geduld, dass es auch nette Erwachsene gibt, und dass Kim mit ihrer Warnung, alle Männer wollten von kleinen Mädchen nur das eine, nicht unbedingt recht hat.

Den Bogen in der inneren Erzählung Naomis hin zu Einsicht und Reflektion bekommt der knapp 60-jährige Wheatle nicht bruchlos überzeugend hin. Als Jugendroman über die Einsichten eines Mädchens, das in seinem Leben schon viel zu viel erlebt hat und das nicht einmal weiß, ist *Home Girl* überzeugend und sehr witzig zu lesen. Die Übersetzung findet jederzeit eine überzeugende Lösung wenn es darum geht, den obszönen Jugendjargon vom Englischen ins Deutsche zu übersetzen.

Thomas Friedrich

Alex Wheatle: *Home Girl*. Aus dem Englischen von Conny Lösch, Kunstmann, München 2020, 253 D., 18,00

DVD/BD

Ehewinter

In »Loveless« geht es um Scheitern und Versagen auf breiter Front: In der Ehe, im Leben...

Nach 12 Jahren Ehe empfinden Zhenya und Boris nur noch Verachtung füreinander. Beide haben längst neue Partner gefunden, müssen aber bis zum Verkauf des gemeinsamen Apartments noch zusammenwohnen.

Eine belastende Situation, besonders für Alyosha, ihren Sohn. Eines Tages verschwindet er spurlos. Die Polizei macht ein paar Fotos und schreibt einen Bericht. Mehr kann oder will sie nicht tun. Man habe wichtigeres zu tun als nach einem Ausreißer zu suchen.

Zhenya wendet sich an eine NGO die sich auf das Aufspüren von Ausreißern spezialisiert hat. Doch die Spuren sind rar gesät.

Loveless ist ein Film, der einem im positiven Sinne viel abverlangt. Schonungslos wird das Scheitern einer Familie gezeigt, gezeigt. Zhenya wollte nie ein Kind, Boris träumte von einem Vater-Mutter-Kind-Idyll und überredete Zhenya die Schwanger-



Wenn nichts mehr stimmt: »Loveless«

schaft nicht abzubringen. Keine Grundlage für anhaltendes Glück.

Regisseur Zvyagintsev (*Leviathan*) stellt die beiden nicht an den Pranger. Er zeigt sie als vielschichtige Menschen mit Bedürfnissen und zerplatzten Träumen, die von gesellschaftlichen Zwängen und Erwartungen in bestimmte Richtungen gedrängt werden. Zvyagintsev beweist gutes Gespür für gesellschaftliche Probleme und Entwicklungen. Kritik am Staat wird zum Beispiel durch die untätige Polizei formuliert. Ebenso der wachsende Einfluss der Orthodoxen Kirche auf die Gesellschaft.

Mit bitterer Ironie wird außerdem veranschaulicht, wie wenig die Menschen tatsächlich miteinander verbunden sind obwohl sie über modernste Kommunikationsmittel verfügen. In ruhigen, grauen Winterbildern wird fast minutiös die zermürbende Suche nach Alyosha gezeigt.

Olaf Kieser

Nelyubov RUS / F / D / BEL 2017 R: Andrey Zvyagintsev B: Oleg Negin, Andrey Zvyagintsev K: Mikhail Kirchmann D: Maryana Spivak, Aleksey Rozin, Matvey Novikov, Marina Vasileva. 127 Min.

tummelplätzchen

COMIC UND MUSIC ARCHIV
Herforder Straße 210, Bielefeld
☎ 0521/320413
Ankauf Rock/Jazz-LPs & Comics

Ich (m, 42 Jahre) suche eine weibliche Begleiterin zum regelmäßigen Spazierengehen. Nach dem ganzen Corona-Wahnsinn können es auch gerne weitere gemeinsame Aktivitäten sein. Ich freue mich! freestyler-ocker@t-online.de

Altenpflegerin, 55J., sucht Haus oder Hof. Möglichst ländlich. Gern übernehme ich Pflege älterer Menschen. Tel 0157 858 0000 9

Wohnungssuche: ich (w/NR, Lehrerin) suche für mich eine Wohnung. Mind. 60qm², 2-4 Zimmer, gerne mit Balkon oder Garten (Mitbenutzung), bevorzugt in den Stadtteilen Schildesche, Mitte, Gadderbaum oder Jölenbeck. Einzugsdatum ist flexibel. Über eine Antwort unter 0160 3716229 würde ich mich freuen.

In den letzten Monaten hat sich mein Freundeskreis -aufgrund von Wegzug, Heirat und Kindern- massiv verkleinert, daher möchte ich einen neuen Freundeskreis aufbauen. Dies soll keine WhatsApp Gruppe werden, sondern das persönliche Zusammensein ist mir wichtiger als unendliche WhatsApp Chats. Mit meinen Freunden bin ich bisher öfters in Kneipen, Bars, Diskos oder ü30/Motto Partys gewesen. Darüberhinaus könnte ich mir auch Bowling,- Spieleabende, Grillen, Cillen im Park, Kneipentouren, Radtouren oder Wanderungen vorstellen. Die Treffen können natürlich erst nach der Corona Krise durchgeführt werden. Wenn du Interesse hast und ca 30 bis 50 Jahre alt bist, dann melde dich. Bei Interesse einfach per eMail an whoiswhl@web.de zusenden.

SUCHE zuverlässige Haushaltshilfe vor allem für den Wochenputz für einen Haushalt mit Kindern in Nähe des Nordparks. Schön wären 2 Wochen pro Stunde und eine langfristi-

ge Zusammenarbeit. Bei Interesse bitte Kontaktaufnahme unter 0174-4477401 nachmittags 15-18h.

TIM'S ☎ 05 21
Leihwagen **6 40 50**
www.timsleihwagen.de

Wenn wir wieder ausgehen können...dann möchte ich (w ü60) gerne mit sympathischen Frauen tanzen gehen. Musikstil: Charts, Elektro, House. Freue mich über Eure Zuschriften unter: keineoldies@posteo.de

Kleine Wohnung in einer Hausgemeinschaft/einem Wohnprojekt gesucht in Bielefeld und Umgebung. Ich (w, 50, NR) wünsche mir ein Zusammenwohnen mit eigenem kl. Reich, bei dem man sich nachbarschaftlich unterstützt, mal etwas zusammen unternimmt, zusammen im Garten werkelt o.ä. Ich freue mich über Nachrichten an empada@web.de.

ETIENNES
ZERO
CONTACT SERVICE
QUARANTÄNE?
Etienne repariert dein Bike trotzdem!
www.etiennes-radladen.de/zcs

Fundus
second hand
gesucht & gefunden
· neues Altes
· kurioses
· Fahrradhandel
Entrümpelungs-Profi
· An- und Verkauf
· Kommissionshandel
· Haushaltsauflösungen
Geöffnet: M0-SA mittags -> abends
Ravensberger Straße 55
33602 Bielefeld · Fon 0170-2962115



Schöne neue Schauplätze, und die Katze streicheln geht auch

AGENTEN IM EINSATZ

Mit »The Division 2: Warlords of New York« bekommt das Spiel einen neuen Ansatz

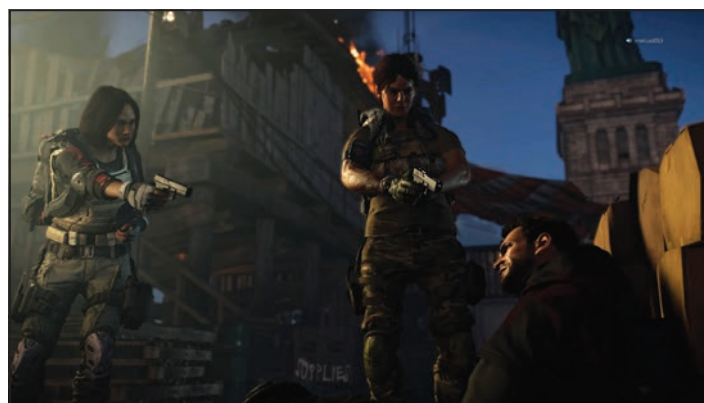
SPIEL

Seit gut einem Jahr ist der Deckungs- und Loot-Shooter *The Division 2* auf dem Markt. Tausende sind dem Ruf der Strategic Homeland Division nach Washington gefolgt, um in der von der Dollar-Grippe schwer getroffenen Stadt den Kampf gegen verschiedene Fraktionen aufzunehmen und für Ordnung zu sorgen. Bei der Suche nach einem Heilmittel deckten die tapferen Division Agenten eine ungeheuerliche Verschwörung auf.

Über das Jahr hinweg setzten die Entwickler die Handlung mit ein paar kostenlosen DLCs fort, darunter ein knackiger Raid. Leider erwiesen sich die DLCs als nur mäßig abwechslungsreich und die Beute war zu oft wenig lohnend. Auch bei gutwilligen Agenten schwand die Motivation.

Mit der Erweiterung *Warlords of New York* soll nun Abhilfe geschaffen werden. Sie setzt nicht nur die Handlung des ersten Teils fort, sie kremelt das Spiel auch in vielen Bereichen massiv um.

The Division spielte wenige Wochen nach Ausbruch der Dollar-Grippe im verschneiten New York. Nun, etwa acht Monate später, kehren die Spieler im Hochsommer in die Metropole zurück. Dort hat inzwischen der abtrünnige Division-Agent Aaron Keener zusammen mit weiteren Rogue-Agenten Lower-Manhattan un-



Vieles bleibt im Dunkeln

ter seine Kontrolle gebracht. Er droht die Stadt mit einer neuartigen Biowaffe anzugreifen. Die Spieler müssen die vier Lieutenants von Kee-

ner ausfindig machen, sie ausschalten und Aaron Keener selbst auf die Spur kommen. Dafür werden an bestimmten Orten Untersuchungen

durchgeführt und NPCs befragt. Hat man genug Informationen gesammelt, wird die jeweilige Hauptmission freigeschaltet.

Die findet an sehr abwechslungsreich gestalteten Schauplätzen statt: Ein unterirdischen botanischen Garten, ein gestrandeten Öltanker, an der Börse und auf Liberty Island. Bekannte Sehenswürdigkeiten wie die Brooklyn Bridge und die Häuser-schluchten entfalten eine besondere Atmosphäre. Überall wachsen und blühen Pflanzen, ein Hurrikan hat Teile der Südspitze verwüstet und unter Wasser gesetzt.

Die Spielwelt ist hervorragend gestaltet und steckt voller interessanter Details (in einer Basis kann man sogar einen Welpen streicheln). Die Agenten begegnen alten Verbündeten, ebenso alten Feinden wie den Cleanern und den Rikern. Das Item-System wurde komplett überarbeitet und ist deutlich übersichtlicher. Balken zeigen nun an, wie gut die Werte auf einem Gegenstand sind. Attribute von nicht benötigten Gegenständen können bequem in einer Bibliothek gespeichert werden, um sie für spätere Rekalibrierungen von anderen Gegenständen zu nutzen.

Das Sammeln lohnt sich wieder, da der Maximallevel erhöht wurde. Auch wurden einige Werte ganz aus dem Spiel entfernt und neue hinzugefügt.

Um Spieler langfristig zu motivieren, gibt es jetzt sogenannte Seasons wie etwa bei Fortnite. Jede dauert etwa drei Monate und hat ein eigenes Fortschrittsystem. Für das Erreichen bestimmter Ziele gibt es Belohnungen. Nach der ersten, kostenlosen Season wird es eine Gratis-Version und einen käuflichen Season-Pass geben. Bei letzterem winken vor allem kosmetische Belohnungen.

Was bei Free2Play-Titeln nachvollziehbar ist, hinterlässt bei Vollpreisspielen einen gewissen Beigeschmack. Anfängliche Mängel wie verbugte Story-NPCs, fehlende Soundeffekte und Verbindungsabbrüche wurden inzwischen weitgehend behoben. Etwas den Spielspaß mindert, dass mit Erscheinen der Erweiterung die Gegner deutlich stärker sind während die Spieler-Agenten selbst nach Erreichen der Maximalstufe schwach wie nie wirken. Da muss nachjustiert werden.

Von diesen Mängeln abgesehen ist *Warlords of New York* aber die von vielen Agenten lang herbeigesehnte Erweiterung, die inhaltlich und spielerisch überzeugt. *Olaf Kieser*

The Division 2: Warlords of New York. Entwickler: Massive Entertainment für Ubisoft. PC, PS4, Xbox One



Zack Gottsagen und Shia LaBeouf in „The Peanut Butter Falcon“

DVD

Leben auf dem Mississippi

Huckleberry Finn und Rain Man spielen »Ziemlich beste Freunde« in »The Peanut Butter Falcon«, einem kleinen Film mit großen Schauspielern

Irgendwie hatte Zak Pech: Ohne Verwandte und soziale Absicherung ist der junge Mann mit Down Syndrome in einem Altenpflegeheim gelandet, wo er vor Langeweile fast eingeht. Fasziniert ist Zak von einem TV-Werbespot für eine Wrestling-Schule des Hauden »The Salt Water Redneck«. Der verspricht, wenn man sich richtig kloppen kann, wird auch sonst alles gut im Leben. Zak ist begeistert.

Mithilfe eines agilen Alten (Bruce Dern) flieht Zak, nur in Unterhosen, nachts aus dem Heim und macht sich auf den Weg nach Florida, wo sich die Wrestling-Schule von »Salt Water Redneck« befinden soll. Aufgegabelt wird er dabei von Tyler (Shia LaBeouf), einem arbeitslosen und leicht kriminellen Krabbenfischer auf der Flucht.

Zu sagen, *The Peanut Butter Falcon* sei ein komplett durchkalkulierter Film, wäre stark untertrieben. Tyler Nilson und Michael Schwartz, die gemeinsam ein paar Kurzfilme gemacht haben und hier zusammen für Drehbuch und Regie zeichnen, setzen ganz offensichtlich auf den Charme des Skurrilen, auf wilde Landschaft und idyllische Bilder. Wenn Zak und Tyler auf einem Floß träge den Fluss herunterschippeln, sind wir ganz tief in Mark-Twain-Land. Wir begegnen schrulligen blinden Priestern, einem nicht minder schrulligen Shop-Inhaber, einem Bösewicht, der bei Twain »Indianer Joe« geheißen hätte, und natürlich einer Frau, die das Duo erst komplettiert.

Zak mit seiner leichten Sprachbehinderung (es wird spannend sein, wie die deutsche Synchronisation das löst) liefert dabei den ewig naiven Part, den freundlich Staunenden, der (fast) die ganze Welt um sich herum dazu bringt, sich ihm zuliebe zu verstellen: Die Wrestling-Schule gibt es natürlich schon längst nicht

mehr, aber der alte Redneck (Thomas Haden Church) wirft sich wegen Zak natürlich noch einmal in sein altes Kostüm und fährt mit Zak zu einer halbprivaten Wrestling-Veranstaltung, bei der Zak als »The Peanut Butter Falcon« auftritt. Wenn er da mit seinem Fantasiekostüm auftritt, liegen Kitsch und Kalkül allerdings verdächtig nah beieinander.

Der Film hat große Löcher und kleine Fehler. Er hat ein großartiges Ensemble (neben Dakota Johnson sind noch John Hawkes und Jon Bernthal zu sehen) und seinen unerschrockenen Debütanten Zack Gottsagen, der für seinen ersten Auftritt in einem Feature-Film mehrfach ausgezeichnet wurde. Und er hat die schönen Bilder des Kameramannes Nigel Bluck, der zuletzt die 10 Folgen von *True Detective* filmte.

Thomas Friedrich

USA 2019 R & B: Tyler Nilson, Michael Schwartz K: Nigel Bluck D: Shia LaBeouf, Dakota Johnson, Zack Gottsagen, John Hawkes, Thomas Haden Church, Bruce Dern, John Bernthal, Yelawolf, 97 Min.

DVD

Gegen den Untergang

»2040 – Wir retten die Welt« ist eine wummern optimistische, herrlich hemmungslose Dokumentation über die Dinge, mit denen sich die Welt retten lässt

Mehr zuckersüße Propaganda für eine bessere Welt und wie wir uns ändern müssen ist kaum denkbar – und das von dem Regisseur, der eine preisgekrönte Dokumentation über die Gefahren des Zucker gemacht hat! Der Australier Damon Gameau zeigt uns zu Beginn seine vierjährige Tochter, seine blonde Ehefrau, und alle zusammen sind im Garten und pflanzen lachend ein Bäumchen. Mit der optimistischen Chuzpe eines Vaters, der wild entschlossen ist, seiner Tochter eine bessere Welt zu hinterlassen, macht sich Gameau auf in die Welt und guckt nach, was man den schon alles machen kann. Er entdeckt zum Beispiel in Bangladesch einen jungen Ingenieur, der nicht nur Solapaneln auf den Blechdächern der Dörfer seiner Heimat installiert hat, er hat die einzelnen Hütten auch miteinander ver-

bunden. Auf diese Weise entsteht ein sehr großes, sehr stabiles Energienetz, was mehrere Folgen hat. Die offensichtlichste: Angelegene Dörfer erleben plötzlich den Luxus von TV, Licht und Kochmöglichkeiten. Sie sind von keinem Kraftwerk abhängig. Es gibt keine staatliche Stelle oder einen Energiekonzern, der an ihrem Grundbedürfnis verdient.

Noch während er diese Zusammenhänge beschreibt, nutzt Gameau eine Menge sehr beeindruckender optischer Tricks, um zu veranschaulichen, was diese Idee bedeutet, wie eine ganze Stadt vernetzt werden kann und wie Energie plötzlich sozialisiert wird. Dann hält er die Geschichte an und zeigt, wie das Jahr 2040 für seine Tochter (jetzt von einer Schauspielerin gespielt) aussehen könnte.

Etwa ohne Individualverkehr. Für das Thema stellt sich Gameau extra in einen Stau in Los Angeles und lacht: Abgesehen von der Stinkerei der Tausenden von Autos würde diese Art des stehenden Verkehrs auch sehr aggressiv machen. Dann zeigt er selbstfahrende Autos auf Abruf – niemand muss selbst ein Auto besitzen, erklärt eine seiner vielen Interviewpartnerinnen, Autos als Besitz hätten mehr was mit Status zu tun als der Notwendigkeit, einfach von A nach B zu gelangen.

Dann lässt er sich von einem australischen Bauern erklären, wie man ausgelaugte Böden wieder fit macht. Er lässt sich Tangfarmen zeigen und lernt, wie man die Ozeane wieder in Schwung kriegen könnte – wenn man nur wollte. Und er sitzt im Flugzeug und fliegt von Ort zu Ort und erklärt, wie schwierig es sei, sich richtig zu verhalten – er zum Beispiel sitze ja gerade im Flugzeug und würde dabei Haufenweise Kerosin in die Luft blasen. Dafür zeigt der Film im Abspann, wie die ganze Filmcrew ein Wäldchen pflanzt, um einen emissionsneutralen Film zu garantieren.

Spätestens am Ende, wenn im Gegenlicht schöne Menschen in Zeitlupe fröhlich durchs Bild hüpfen und uns aus dem Off versprochen wird, dass wir eine wirklich schöne Zukunft erwarten könnten, wenn wir nur genug dafür tun, möchte man fragen: Und wo muss ich hier unterschreiben? Aber 2040 ist keine Verkaufsveranstaltung, keine moralische Kaffeefahrt. Der Film wirbt für etwas ganz Selbstverständliches – für Vernunft im Umgang mit der Welt. Auch im Interesse der Kinder, die nach uns kommen.

Thomas Friedrich

2040 Aus. 2019 R & B: Damon Gameau K: Hugh Miller D: Damon Gameau, Eva Lazaro, Zoe Gameau, 92 Min.

ultimo

BIELEFELD
STADTILLUSTRIERTE

erscheint im
31. Jahr 14tätig

BÜRO & VERLAG

Ultimo Verlag GmbH,
Wolbecker Str. 20
48155 Münster
Postfach 8067
48043 Münster
0251 / 899 83-0

info@ultimo-bielefeld.de
www.ultimo-bielefeld.de

www.facebook.com/

ultimo.bielefeld

Verlag:

ultimo@muenster.de

Geschäftsführer:

Thomas Friedrich (ViSdP),
Rainer Liedmeyer

REDAKTION

Anja Flügge,
Thomas Friedrich (ViSdP)
Rainer Liedmeyer

MITARBEIT

Alex Coutts; Ingo Gatzler; Olaf Kieser, Karl Koch; Carsten Krystofiak; Victor Lachner; Christoph Löhr; Frank Möller; Olaf Neumann; Klaus Reinhard; Erich Sauer; Adrian Strothotte; Martin Schwickert

BANKVERBINDUNGEN

Commerzbank Bielefeld
IBAN DE10 480 400 3507 8052
11 00

ANZEIGEN

Rainer Liedmeyer (Ltg.)

ultimo@muenster.de

0251-89983-25

überregionale Anzeigen:

Ultimo ist Mitglied der
CityMags-Kombi Karin Meuser
karin.meuser@citymags.de
www.citymags.de
Es gilt Preisliste Nr. 16

TERMINE

termine@ultimo-bielefeld.de

DRUCK

Diese Ausgabe erscheint nur
digital

DRUCKAUFLAGE

Gesamtauflage Westfalen
BI/MS: 30.000

©2020 ULTIMO Verlag GmbH.

Titelfoto: Elke Eickhoff

Für Termine wird keine Gewähr
oder Haftung übernommen.
Der Verlag behält sich vor,
Kleinanzeigen &
Leserbriefe zu kürzen, zu
kommentieren oder
abzulehnen.

REDAKTIONSSCHLUSS

der nächsten Ausgabe
ist der 28.4.20

Anzeigenschluss: 30.4.20

Kleinanzeigenschluss: 4.5.20

Das nächste Heft
erscheint am 8.5.2020

CITY
MAGS

ROUTE 66

Tattoo & Piercing

20
JAHRE
feinste Tattoos



BIELEFELD

Detmolder Str. 35
33604

Telefon
0521-66300



 route66tattoo 

Frankton